Internationaler Städtebund BODENSEE

Newsletter

Ausgabe Nr. 032021vom 22. Januar 2021

Die Internationale Bodenseeregion ist ein zentraler Lebens- und Wirtschaftsraum im Bodensee- Dreiländereck. Viele gleichartige Interessen von Kommunen werden häufig durch die Ländergrenzen nicht abgestimmt und nicht gemeinsam vertreten. Der Städtebund Bodensee versteht sich als die gemeinsame ideelle Interessenvertretung der Kommunen in der Internationalen Bodenseeregion. Die wichtigste Aufgabe des Städtebundes Bodensee ist deswegen auch die Feststellung dieser gemeinsamen Interessen, deren Aufarbeitung und deren grenzübergreifende Vertretung gegenüber den politischen Entscheidungsträgern in den drei Ländern. Durch eine größere Mobilität und die grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Tätigkeiten ihrer Bewohner wächst auch die Internationale Bodenseeregion stärker zusammen. Der Städtebund Bodensee will dazu beitragen, ein regionales Bewusstsein über Ländergrenzen hinweg zu wecken. Eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Tourismus, Verkehr, Bildung und Kultur soll dies ermöglichen.

Weitere Informationen: www.staedtebund-bodensee.org

BREGENZ

Bregenz

Darstellende Kunst im römischen „Brigantium“

Bregenz ist mit seiner mehr als zwei Jahrtausende währenden Geschichte nicht nur die älteste Stadt am Bodensee. Man ist auch stolz auf die römischen Wurzeln, die seit dem 19. Jahrhundert durch Ausgrabungen von Resten antiker Straßen, Gebäude, Grabstätten sowie durch unzählige Kleinfunde belegt werden.

2017 wurden die bis zu 150 Jahre alten, aufwendig digitalisierten Pläne von „Brigantium“ ins Geografische Informationssystem der Stadt implementiert. Seither stehen auf der Website www.bregenz.gv.at im dortigen Stadtplan unter Kartenansichten / Römisches Bregenz nicht nur die Grundrisse der bereits entdeckten antiken Anlagen zur Verfügung. Zur besseren Orientierung kann man diese auch mit aktuellen Luftaufnahmen überblenden und sich per Mausklick genauere, teils bebilderte Erklärungen herunterladen.

Neben zahlreichen Mauerresten belegen auch unzählige lose Fundstücke wie zum Beispiel diese Tafel, die im Vorarlberger Landesmuseum ausgestellt ist, dass in Bregenz bereits vor 2.000 Jahren reges städtisches Treiben herrschte.

Und schon bald dürfte dieser Stadtplan durch ein weiteres Detail ergänzt werden. Wie das Vorarlberg Museum kürzlich bekannt gab, haben Archäologen bei Ausgrabungen am Hang zur Oberstadt Belege für ein Theater gefunden. Mauerreste deuten auf ein Halbrund mit über 50 m Durchmesser hin, das bis zu 2.000 Gästen Platz bot. Das ist mehr als „Brigantium“ selbst Einwohner/-innen hatte. Wie z. B.die Festspiele heute dürfte also auch das damalige Theater eine weit über die Stadtgrenzen hinausgehende Bedeutung gehabt haben. Dabei war es recht einfach aufgebaut: Grundmauern aus Stein, Oberkonstruktion mit Sitzreihen aus Holz. Das ist typisch für den Theaterbau in den damaligen Nordwestprovinzen Roms.

In der Natur bewundern kann man die Überreste leider nicht. Sie wurden nur teilweise ausgegraben und in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt durch Wiederaufschüttung konserviert. Darüber – es handelt sich um Privatgrund – haben die Eigentümer des „Deuringschlössles“ eine Garage errichtet.

Dornbirn

Bioabfall noch besser sammeln

Für die Dornbirner Haushalte wird es heuer eine Verbesserung bei der Sammlung von Biomüll geben. *„Ab Februar erhalten sie neue, biologisch abbaubare Stärkesäcke sowie belüftete Sammeleimer, in denen der Biomüll zur Abholung bereitgestellt werden kann. Damit wird das Sammeln von Biomüll noch umweltfreundlicher,“* berichtet Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann. Zusätzlich wird über das Jahr verteilt der Großteil der bestehenden Biotonnen in den Wohnanlagen erneuert. *„Wichtigstes Ziel dieser vom Umweltverband gestarteten Initiative ist es, den Plastikanteil im Biomüll zu senken“,* ergänzt Umweltstadträtin Dr. Juliane Alton.

Die neuen Stärkesäcke ersetzen die bisher ausgegebenen konventionellen Kunststoffsäcke; Kombiniert mit den neuen, belüfteten Eimern, die ab sofort in Dornbirn erhältlich sind, wird das Sammeln von Biomüll noch einfacher. Die biologisch abbaubaren Säcke können in Dornbirn mit dem belüfteten Eimer zur Abholung bereitgestellt werden.

Kein Plastik in der Biotonne
Leider landet immer noch viel zu oft Plastik in der Biotonne. Für das Vorsammeln von Speiseabfällen oder Biomüll stehen mittlerweile ebenfalls biologisch abbaubare Säcke aus Stärke zur Verfügung. Sie werden unter anderem im Lebensmittelhandel ausgegeben und sind bei richtiger Handhabung bestens geeignet, Bioabfälle vorzusammeln, und anschließend in die Biotonne zu geben. Keinesfalls sollte man Plastiksäcke aus der Vorsammlung von Bioabfall in der Wohnung in die Biotonne werfen.

Infos zur richtigen Sammlung von Bioabfall
Tipps für richtigen Umgang mit den abbaubaren Säcken und die Sammlung von Bioabfall mit Sack oder Biotonne gibt es auf der Homepage des Vorarlberger Gemeindeverbands unter:

www.umweltv.at/bioabfall.